



Nur 0,6 Gramm schwer sind diese Lachsbrütlinge. Schüler transportierten sie vom Rurufer in den Fluss, um sie in Freiheit zu entlassen. Ein Teil der Fische soll in Jahren zurückkommen, so dass der Lachs in der Rur wieder heimisch werden kann. Fotos: Ingo Latotzki

# Kleine Lachse in Freiheit entlassen

Der **Kreisfischereiverein Düren** möchte, dass die edlen Fische in der Rur heimisch werden. Das ist ein langwieriger Prozess, weil die meisten Tiere sterben und nicht so einfach zurückkommen können.

VON INGO LATOTZKI

**Düren.** Sie sind 0,6 Gramm leicht und verkriechen sich nun erst einmal zwischen Steinen in der Rur: 5000 Lachsbrütlinge, die der Kreisfischereiverein Düren gestern in der Rur in Höhe des Stadtparkes ausgesetzt hat. Jugendliche der Realschule Jülich, mit der der Fischereiverein seit 20 Jahren zusammenarbeitet, trugen mit winzigen Lachsen gefüllte Eimer in den Fluss und entließen die edlen Fische in die Freiheit. Wie viele von ihnen überleben, ist unklar, sagt Hermann-Josef Koch, der Vorsitzende des Kreisfischereivereines. „Wenn es zehn Prozent sind, dann sind wir froh.“

Die kleinen Lachse werden ein bis zwei Jahre in der Rur bleiben. Dann werden sie mit einer Länge von 15 bis 20 Zentimetern Richtung Nordsee schwimmen – und mit einigem Glück zurück kommen. Das ist der Plan des Fischereivereines, der sich seit 1996 an einem landesweiten Lachsprogramm beteiligt. Die Fische kehren zur Eiablage in ihren „Heimatfluss“ zurück. Das wird in frühes-

tens fünf, sechs Jahren sein, aber nur dann, wenn die Tiere über Maas und Rur zurück in den Kreis Düren gelangen. Wehre etwa, die in der Rur häufiger zu finden sind, versperren den zurück kehrenden Lachsen den Weg. So sei das Wehr in Linnich ein meist bislang unüberwindbares Hindernis, sagt Hermann-Josef Koch. Ausgewachsene Lachse sind deshalb in der Rur bei Düren noch nicht gesichtet

worden. Das Projekt hält der Kreisfischereiverein dennoch für sinnvoll. Mit sogenannten Fischtreppen an Wehren, die den Tieren den Übergang möglich machen sollen, könne es gelingen, Lachse in der Region anzusiedeln.

Der Fischereiverein wird in nächster Zeit 80 000 weitere Brütlinge in die Rur aussetzen. Sie sind im klubeigenen Bruthaus in Obermaubach geschlüpft. Die Angler

konnten im vergangenen Jahr erstmals auf Eier von bis ins niederländische Roermond zurück gekehrten Lachse zurückgreifen. In der Kontrollstation dort wurden zuletzt 15 bis 20 Lachse gezählt, von denen 50 000 bis 80 000 Eier gewonnen werden konnten.

Die in Roermond registrierten Lachse kommen zunächst in eine Quarantänestation im belgischen Erezeë. Sie bleiben dort so lange, bis sie reif sind für das Abstreifen der Eier. Die befruchteten Eier bringt der Dürener Kreisfischereiverein dann in sein Bruthaus in Obermaubach.

Der Klub griff und greift aber auch auf Eier aus dem französischen Loire-Allier-Stamm zurück, die Vereinschef Koch mit Kollegen zuletzt im Januar in Frankreich (in der Nähe von St. Etienne) abgeholt hat. In den Anfängen des Programmes griff der Verein auf irische Lachsbestände zurück. Seit die Brütlinge gestern in die Rur gelassen wurden, hofft der Verein wieder, dass möglichst viele überleben und einige eines Tages tatsächlich den Weg zurück in die Region finden.



Jugendliche der Realschule Jülich setzten gestern in der Dürener Rur (Höhe des Stadtparkes) Lachsbrütlinge aus.

...eine besondere Rotation erreicht.“

**Bis zum WM-Finale am 13. Juli in Sao Paolo gibt es in den „DN“ täglich ein Fußball-ABC mit dem Dürener Ex-Nationalspieler Wilfried Hannes – amüsant, kenntnisreich und mit viel Lokalkolorit.**

## KURZ NOTIERT

### Straße nach Pier ab heute gesperrt

**Merken/Pier.** Die ehemalige Landesstraße 257 ist ab heute zwischen Merken und Pier für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Die umliegenden Orte lassen sich über die seit Dezember 2013 ausgeschilderten Ersatzstraßen erreichen. Der nun gesperrte Streckenabschnitt wurde bereits seit dem Frühjahr lediglich betriebsintern genutzt, da er in Pier als Sackgasse endet und es keine Anwohner entlang der Straße gibt. Seit dem Juni gehört die Straße zum Betriebsgelände der RWE Power AG und wird zukünftig als Werkstraße unterhalten und intensiv vom Tagebau Inden genutzt.

### Einbruch in Lebensmittelmarkt

**Niederzier.** Zeugen beobachteten in der Nacht zum Sonntag zwei Männer, die vom Netto-Markt in Huchem-Stammeln Richtung Jülicher Straße liefen. Eine Überprüfung des Marktes ergab, dass ein rückwärtiges Fenster und zwei Türen mit Gewalt aufgehebelt worden waren. Ob etwas entwendet wurde, steht noch nicht fest. Bei den beiden Männern handelt es sich laut Polizeibehörde und zwei schlanke Personen, die zirka 1,80 Meter groß sind und dunkle, im oberen Bereich glänzende Jacken trugen. Hinweise erbittet die Polizei an ☎ 02421 /